

**Zeitschrift:** Berner Schulblatt  
**Herausgeber:** Bernischer Lehrerverein  
**Band:** 113 (1980)  
**Heft:** 20

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 03.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Organ des Bernischen Lehrervereins  
113. Jahrgang. Bern, 16. Mai 1980

Organe de la Société des enseignants bernois  
113<sup>e</sup> année. Berne, 16 mai 1980

## Verlegung des Schuljahresbeginns auf den Spätsommer

### Vernehmlassung betreffend die Änderung der Gesetze über die Primarschule und über die Mittelschulen

Gegenwärtig läuft die Vernehmlassung über die Gesetzesänderung betreffend die Verlegung des Schuljahresbeginns auf den Spätsommer. Zur Stellungnahme ist auch der Bernische Lehrerverein aufgerufen. Die Leitung des BLV beschloss, die Vernehmlassung über die einzelnen Stufenorganisationen und über die Sektionen zu erstrecken. Diese erhielten den Gesetzestext im Wortlaut. Nachdem die abzuändernden Gesetzartikel des PSG und des MSG als Entwurf auch im «Amtlichen Schulblatt» publiziert wurden, beschränken wir uns hier auf eine Zusammenfassung der gegenüber der gegenwärtigen Gesetzesfassung wesentlichen Neuerungen.

Hier die wichtigsten Änderungen:

- Das Schuljahr beginnt am 1. August.
- Jedes Kind, das für den Eintritt in die deutschsprachigen Schulen vor dem 1. Mai das sechste Altersjahr zurückgelegt hat, wird auf Beginn des nächsten Schuljahres schulpflichtig.
- Im Rahmen der Gesetzesbestimmungen und des Lehrplans sind die Schulkommissionen in der Verteilung der Schul- und Unterrichtszeit frei.  
Die Schulzeit ist zwischen Schuljahresbeginn und Weihnachten sowie an Ostern durch wenigstens zwei Wochen Ferien zu unterbrechen. Über Weihnachten/Neujahr sind in der Regel zwei Wochen Ferien anzusetzen.
- Die einheitlich festzulegende Amtszeit beträgt sechs Jahre und beginnt am 1. August.  
Definitive Wahlen erfolgen auf den 1. August oder auf den 1. Februar.
- Die Sonderregelung betreffend Schuljahresbeginn im französischsprachigen Kantonsteil wird aufgehoben.

### Vernehmlassung betreffend das Dekret über das Langschuljahr

Wie für die Gesetzesänderung betreffend die Verlegung des Schuljahresbeginns auf den Spätsommer, läuft auch die Vernehmlassung betreffend das Dekret über das vorgesehene Langschuljahr.

Die Vernehmlassungsorgane erhielten das Dekret und die dazugehörenden Erläuterungen im Wortlaut. Das Dekret wurde als Entwurf vollumfänglich im «Amtlichen Schulblatt» publiziert. Aus diesem Grunde können wir uns hier auf eine gekürzte Fassung beschränken.

Das vorgesehene Dekret bestimmt:

- Die Vereinheitlichung des Schuljahresbeginns wird im deutschsprachigen Kantonsteil durch ein *Langschuljahr* vollzogen.
- Das Langschuljahr dauert vom 1. April 1982 bis zum 31. Juli 1983. Es gilt als ein Schuljahr.
- Während des Langschuljahres dauert die *Unterrichtszeit* an den Kindergärten und Primarschulen 46 bis 49 Wochen, an den Mittelschulen 49 Wochen.
- Es gilt folgende *Semestereinteilung*:  
1. Semester: 1. April 1982-30. September 1982;  
2. Semester: 1. Oktober 1982-31. Juli 1983.
- Die *Unterrichts- und Übertrittspensen* der verschiedenen Schulstufen werden nicht erweitert. Die Erziehungsdirektion erlässt Hilfen für die Gestaltung des Langschuljahres.
- Für die *Oberprimaner* endet die Gymnasialzeit nach Abschluss des ersten Semesters des Langschuljahres.
- Die Volkswirtschaftsdirektion ordnet den *Übertritt* in die *Berufsschulen* und *Berufslehren*.
- Die *Eintritte in das erste Schuljahr* der deutschsprachigen Primarschulen werden wie folgt festgesetzt:

Geburtsdatum	Schuleintritt
Variante 1 (zwei Schritte)	
1. 1. 1975-29. 2. 1976	1. 4. 1982
1. 3. 1976-30. 4. 1977	1. 8. 1983
Variante 2 (vier Schritte)	
1. 1. 1975-31. 1. 1976	1. 4. 1982
1. 2. 1976-18. 2. 1977	1. 8. 1983
1. 3. 1977-31. 3. 1978	1. 8. 1984
1. 4. 1978-30. 4. 1979	1. 8. 1985

- *Rückstellungen* nach dem Schuleintritt müssen bis spätestens sechs Monate nach Schuljahresbeginn getroffen werden.
- Die *Aufnahmeprüfungen* in die Mittelschulen für das Schuljahr 1983/84 finden zwischen dem 1. Mai und den Sommerferien statt.  
Die *Prüfungsanforderungen* dürfen in keinem Fall das Stoffpensum des laufenden Schuljahres überschreiten.

## Inhalt - Sommaire

Verlegung des Schuljahresbeginns auf den Spätsommer .....	151
Kontaktseminar Schule-Wirtschaft bei der PTT ....	152
Mitteilungen des Sekretariates .....	152
Communications du Secrétariat .....	152
Déplacement du début de l'année scolaire à la fin de l'été .....	153
AJEPS - Publication des cours d'été 1980 .....	154
Nouvelles du Centre de perfectionnement .....	154

- Die Abgabe von *Zeugnissen* und *Schulberichten* sowie die Zeiträume für Beförderungen und Rückstellungen richten sich nach der vorgesehenen Semestereinteilung.
- Für die Abschlussprüfungen während des Langschuljahres sind folgende Termine vorgesehen:
  - Gymnasien August/September 1982
  - Wirtschaftsmittelschulen Februar/März 1983
  - Seminare Variante 1 Februar/März 1983
  - Variante 2 Februar bis Mai 1983
- Die *Staatsbeiträge* an Lehrmittel werden nicht erhöht.
- Die *Ausbildungsbeiträge, Schul- und Kostgelder* werden für das Langschuljahr auf 130% festgelegt.
- Für die Berechnung der *Dienstalterszulagen* und *Dienstaltersgeschenke* zählt das Langschuljahr als ein Schuljahr.
- Für die *Übergangszeit* kann die Erziehungsdirektion von den gesetzlichen Vorschriften abweichende Bestimmungen treffen.
- Die *Inhaber von Privatschulen* melden den Schulkommissionen die aufgenommenen Schüler bis spätestens 31. Mai 1982.
- Regierungsrat und Erziehungsdirektion werden mit der Ausführung der Bestimmungen des Dekrets beauftragt. Sie erlassen die notwendigen Ausführungsbestimmungen und treffen die erforderlichen Massnahmen für die Verschiebung des Schuljahresbeginns.
- Dieses Dekret tritt nach Annahme durch den Grossen Rat unter Vorbehalt der Annahme des Gesetzes betreffend die Änderung der Gesetze über die Primarschule und über die Mittelschulen sofort in Kraft.

*Der Beauftragte für Schulkoordination*

## Kontaktseminar Schule-Wirtschaft bei der PTT

*24. bis 28. März 1980 in Bern  
organisiert durch das Kurssekretariat BLV*

Was können wir - 13 Lehrerinnen und Lehrer - vom Riesenbetrieb der PTT im Laufe einer Woche erfahren, wie tief werden die Einblicke in das Räderwerk der Führung von fünfzigtausend Mitarbeitern sein, und unter welchen Arbeitsbedingungen sind letztere tätig? Dies ist eine kleine Auswahl von Fragen, die ich mitbrachte. Im Rahmen des Möglichen wurden sie uns präzise und sachlich beantwortet. Darüber hinaus haben wir aber eine überwältigende Fülle von Eindrücken und Auskünften mit heimtragen können.

Viel Gewicht wurde im Seminar darauf gelegt, dass wir über die Anstellungs- und Aufstiegsmöglichkeiten unserer Schüler gute Kenntnisse erhielten. Wir können jetzt wohl auch entsprechend Begabte besser zu solchen Berufen ermuntern. Wir erlebten aber auch wieder einmal, welchen Anforderungen unsere Schüler gewachsen sein müssen, wenn sie nach Schulaustritt ins Erwerbsleben übertreten. Das Arbeitstempo im Bahnpostwagen während der Fahrt, die Büroarbeit der Brief- und Paketboten im Postamt Bern 15 und besonders auch die verschiedensten Angestellten in allen Bereichen der Schanzenpost zeigten uns, wie hart das Berufsleben nach der Schulzeit sein kann. Dass aber die Härte oft auch zum

Glück des Menschen führt, zeigte sich gelegentlich in Gesprächen.

Pflichttreue im Kleinen, Gründlichkeit und Sorgfalt bei der Arbeit, Ehrlichkeit und eine gute Auffassungsgabe scheinen mir wesentliche Bedingungen zu sein, um in den PTT-Dienst einzutreten. Strebsamkeit ist kein Hindernis. Leistungsbereitschaft bis ins Alter ist wichtig. Es ist eine grosse Aufgabe für unsere Schule, durch Förderung der musischen Fächer ein solides Gegengewicht bereitzustellen.

Beeindruckt hat mich auch: Der strebsame Mitarbeiter hat bei der PTT Aufstiegsmöglichkeiten. Diese werden dem Tüchtigen in keiner Weise durch ein fixes Schema verbaut. Mit einem ausgeklügelten Qualifikationsverfahren kann weitgehend eine ungerechte Bevorzugung beim Aufsteigen in höhere Positionen vermieden werden.

Musterhaft war für mich auch das genaue Einhalten des «Fahrplanes». Alles klappte auf die Minute genau. So konnte die oft allzuknappe Zeit auch bestmöglich genutzt werden. Und vieles wurde auch in den Mittags- und Kaffeepausen geklärt. Den Leitern des Seminars, die uns auch hier willig und offen Antworten auf unsere oft unbequemen Fragen gaben, danke ich von Herzen. Sie haben damit einen guten Beitrag zum Gelingen des Seminars beigetragen.

Viel Interessantes wurde uns nur mit wenigen Worten so nebenbei erwähnt. Es müssten wohl noch einige PTT-Kontaktseminare durchgeführt werden, um all die Fülle des Möglichen zu vertiefen.

Die PTT sind ein Dienstleistungsbetrieb im wahrsten Sinne des Wortes. Das Dienen, das Hilfe-bringen, wo Not zu wenden ist, prägt das Personal der PTT. Dienend hat uns auch Präsident Dr. M. Redli am Schluss des Seminars unsere Fragen beantwortet und gezeigt, wie menschliches Denken und Fühlen oft im Kampfe sind mit den Möglichkeiten der Technik.

Für all das Erlebte danken wir Seminarteilnehmer der PTT und besonders auch unserem «Betreuer» A. Lauber herzlich.

*Walter Künzi, Vorderfulligen*

## Abgeordnete BLV

**Die Erziehungsdirektion hat den wegen der Abgeordnetenversammlung des Bernischen Lehrervereins ausfallenden Unterricht als nicht nachholpflichtig erklärt. Abgeordnete brauchen sich also nicht vertreten zu lassen und müssen die ausgefallenen Lektionen auch nicht nachholen.**

**Sekretariat BLV: Moritz Baumberger**

## Délégués de la SEB

**La Direction de l'instruction publique a décidé que les heures d'enseignement manquées en raison de l'Assemblée des délégués de la Société des enseignants bernois ne devaient pas être rattrapées. Ainsi, les délégués ne doivent pas se faire remplacer et ne doivent pas rattraper les leçons qui seraient tombées.**

**Secrétariat de la SEB: Moritz Baumberger**





## Déplacement du début de l'année scolaire à la fin de l'été

### Consultation relative à la modification de la loi sur l'école primaire et de la loi sur les écoles moyennes

En vue de déplacer le début de l'année scolaire à la fin de l'été, une procédure de consultation est actuellement en cours pour ce qui concerne la modification des lois. La Société des enseignants bernois compte aussi au nombre des organes consultés et son Comité directeur a décidé d'étendre la consultation à ses différentes organisations et sections. Toutes ont reçu le texte légal complet. Vu que les articles à modifier de la LEP et de la LEM ont également été publiés dans la Feuille officielle scolaire en tant que projet, nous nous limiterons à n'exposer ci-après que les principaux changements par rapport à la teneur actuelle des lois:

Les voici:

- L'année scolaire commence le 1<sup>er</sup> août.
- Tout enfant âgé de six ans révolus avant le 1<sup>er</sup> mai dans les régions des écoles de langue allemande est tenu de suivre l'enseignement dès le début de la nouvelle année scolaire.
- Dans les limites des dispositions de la loi et du plan d'études, la commission d'école répartit librement les semaines de classe et le temps d'enseignement. Deux semaines de vacances au moins seront accordées entre le début de l'année scolaire et Noël et à Pâques. En règle générale, deux semaines de vacances seront aussi accordées à Noël/Nouvel-An.
- La période uniforme de fonctions est de six ans et elle commence le 1<sup>er</sup> août. Les élections définitives ont lieu pour le 1<sup>er</sup> août ou pour le 1<sup>er</sup> février.
- La réglementation spéciale concernant le début de l'année scolaire dans la partie francophone du canton est supprimée.

### Consultation au sujet du décret sur l'année scolaire longue

Comme pour la modification de la loi qui prévoit le déplacement du début de l'année scolaire à la fin de l'été, la procédure de consultation en cours touche également le décret sur l'année scolaire longue.

Les organes consultés ont reçu le texte du décret ainsi que les commentaires. Ce même décret a également été publié dans la Feuille officielle scolaire, en tant que projet. C'est la raison pour laquelle nous n'en donnerons ci-après qu'un bref aperçu.

Le décret prescrit entre autres ce qui suit:

- L'uniformisation du début de l'année scolaire dans la partie germanophone du canton est effectuée au moyen d'une *année scolaire longue*.
- L'année scolaire longue va du 1<sup>er</sup> avril 1982 au 31 juillet 1983; elle compte pour une année scolaire.

- Durant l'année scolaire longue, le *temps d'enseignement* sera de 46 à 49 semaines dans les écoles enfantines et primaires et de 49 semaines dans les écoles moyennes.
- La *répartition des semestres* est la suivante:  
1<sup>er</sup> semestre: du 1<sup>er</sup> avril 1982 au 30 septembre 1982;  
2<sup>e</sup> semestre: du 1<sup>er</sup> octobre 1982 au 31 juillet 1983.
- Les *programmes d'enseignement* et les *conditions d'admission* aux différents degrés de l'école ne sont pas élargis. La Direction de l'instruction publique offre ses services pour organiser l'enseignement durant l'année scolaire longue.
- Pour les élèves de *première supérieure* des gymnases, la période de formation gymnasiale prend fin en même temps que le premier semestre de l'année scolaire longue.
- La Direction de l'économie publique règle le *passage* dans les *écoles professionnelles* et l'entrée en *apprentissage*.
- Les *entrées en première année scolaire* dans les écoles primaires de langue allemande sont réglées comme il suit:

Date de naissance	Entrée à l'école
Variante 1 (2 phases)	
1. 1. 1975-29. 2. 1976	1. 4. 1982
1. 3. 1976-30. 4. 1977	1. 8. 1983
Variante 2 (4 phases)	
1. 1. 1975-31. 1. 1976	1. 4. 1982
1. 2. 1976-28. 2. 1977	1. 8. 1983
1. 3. 1977-31. 3. 1978	1. 8. 1984
1. 4. 1978-30. 4. 1979	1. 8. 1985

Pour ce qui concerne les *ajournements* après l'entrée à l'école, la décision finale doit être prise six mois au plus tard à compter du début de l'année scolaire.

- Les *examens d'admission* aux écoles moyennes pour l'année scolaire 1983/84 ont lieu entre le 1<sup>er</sup> mai et les vacances d'été.

En aucun cas les *exigences des examens* ne doivent dépasser les programmes de l'année scolaire en cours.

- La remise de *bulletins* et de *rapports scolaires* ainsi que les délais concernant les promotions ou les renvois se fondent sur la répartition des semestres telle que prévue.
- Pour les examens finals durant l'année scolaire longue, les dates suivantes sont retenues:
 

• gymnases	août/septembre 1982
• écoles moyennes de commerce	février/mars 1983
• écoles normales variante 1	février/mars 1983
variante 2	février à mai 1983
- Les *subventions de l'Etat* pour les moyens d'enseignement ne sont pas augmentées.
- Les *subsidés de formation*, les *émoluments d'écolage* et *d'entretien* sont fixés à 130% du montant annuel pour l'année scolaire longue.
- L'année scolaire longue compte pour une année scolaire en ce qui concerne les *allocations* et les *cadeaux d'ancienneté*.



- Pour la *période transitoire*, la Direction de l'instruction publique peut arrêter des dispositions qui dérogent aux prescriptions légales.
- Les *propriétaires d'écoles privées* annonceront jusqu'au 31 mai 1982 au plus tard, aux commissions d'école, les élèves qu'ils admettent.
- Le Conseil exécutif et la Direction de l'instruction publique sont chargés d'exécuter les dispositions du décret. Ils arrêtent les dispositions d'exécution nécessaires et prennent les mesures qui s'imposent pour le déplacement du début de l'année scolaire.
- Le décret entrera en vigueur immédiatement après son acceptation par le Grand Conseil, sous réserve d'acceptation de la loi portant modification de la loi sur l'école primaire et de la loi sur les écoles moyennes.

*Le délégué à la coordination scolaire*

## AJEPS – Publication des cours d'été 1980

N° 4. Natation et plongeon: Porrentruy, 14 juin.

### *Semaine de sport*

N° 7. Expression corporelle, plastique et musicale: à définir.

N° 8. Gymnastique en musique et danses folkloriques: Porrentruy, 7-11 juillet.

N° 9. Cours de sauvetage (brevet I de la SSS): Delémont, 7-11 juillet.

N° 10. Basketball et volleyball: Delémont.

*Délais d'inscription.* Cours N° 4: 20 mai 1980; cours N°s 7-10: 31 mai 1980.

Inscrivez-vous sans tarder auprès de Jean-René Bourquin, 2801 Rossemaison (téléphone 066 22 72 20), au moyen d'une carte d'inscription de l'AJEPS, ou au moyen d'une carte postale en mentionnant nom, adresse, profession, école où l'on enseigne (éventuellement), N°s de téléphone.

Nous rappelons que ces cours sont ouverts à tous (tes) les enseignant(e)s du Jura, du Jura bernois et de Bienne romande.

Le président technique de l'AJEPS:  
*Jean-René Bourquin*

## Nouvelles du Centre de perfectionnement

### *Cours 1980*

Le Secrétariat du centre serait heureux de recevoir encore quelques inscriptions pour les cours suivants qui seront organisés:

- 5.19.2 Marionnettes, poupées – Confection et mise en scène
- 5.41 Tressage (Saleen)
- 5.102.6 Initiation au rugby
- 5.104.2 Excursions choisies de botanique
- 5.108.1 Les adolescents aujourd'hui
- 5.110.4 Bougies II (perfectionnement)
- 5.110.5 Création d'un abat-jour
- 5.110.15 Techniques d'impression
- 6.2 Approche de la poésie
- 6.4 Dessin technique (cours de base)
- 6.5 Diction, interprétation
- 6.7 Flore du Haut-Jura méridional
- 6.8 Flore du Pic Saint-Loup
- 6.9 Flore et végétation des marais
- 6.12.4 Travail sur métal

### *Programme 1981*

Nous attendons jusqu'au 20 mai prochain les propositions, vœux et suggestions du corps enseignant, des associations et institutions concernées. Grâce à l'initiative de chacun, le centre pourra répondre ainsi aux besoins précis exprimés.

Nous serions particulièrement heureux que chaque école et chaque commission d'école émettent une suggestion.

### *Cours semestriel*

La préparation du cours semestriel prévu pour 1981 se poursuit; il reste toutefois 5 à 8 places à disposition de *maîtres du niveau secondaire*; les enseignants intéressés voudront bien s'annoncer à la Direction du centre.

### *Semaine d'études de Davos (CPS) 5 au 10 octobre*

Les enseignants désirant participer à cette semaine d'études sont priés de s'annoncer au Secrétariat du centre jusqu'au 15 juin.

Le directeur: *W. Jeanneret*

Redaktion: Hans Adam, Olivenweg 8, 3018 Bern/Postfach, Telefon 031 56 03 17.

Alle den Textteil betreffenden Einsendungen, ob für die Schweizerische Lehrerzeitung oder das Berner Schulblatt bestimmt, an die Redaktion.

Bestellungen und Adressänderungen an das Sekretariat des BLV, Brunnigasse 16, 3011 Bern, Telefon 031 22 34 16, Postcheck 30-107 Bern.

Redaktor der «Schulpraxis»: H.-R. Egli, 3074 Muri bei Bern, Breichtenstrasse 13, Telefon 031 52 16 14.

Druck: Eicher & Co., Postfach 1342, 3001 Bern.

Rédaction pour la partie française: Yves Monnin, secrétaire adjoint SEB, Brunnigasse 16, 3011 Berne, téléphone 031 22 34 16.

Prière d'envoyer ce qui concerne la partie rédactionnelle (y compris les livres) au rédacteur.

Pour les changements d'adresses et les commandes, écrire au Secrétariat de la SEB, Brunnigasse 16, 3011 Berne, téléphone 031 22 34 16, chèques postaux 30-107 Berne.

Impression: Eicher & Co., Case postale 1342, 3001 Berne.